

vom 9. November 2009

Neue Grippe: Engpass bei Impfstoffbereitstellung

Nicht jedem Impfwunsch kann sofort entsprochen werden

Nachdem die Impfbereitschaft auch in Sachsen-Anhalt zugenommen hat, kann es derzeit zu Engpässen bei der Bereitstellung des entsprechenden Impfstoffes kommen. Der Impfstoffhersteller konnte den Bundesländern – und damit auch Sachsen-Anhalt – die ursprünglich in Aussicht gestellten Impfstoffmengen bislang nicht zur Verfügung stellen.

Das Gesundheitsministerium ruft die Bevölkerung auf, damit besonnen umzugehen. Den Impfärzten vor Ort, dem Gesundheitsamt oder auch dem Land ist die Situation nicht anzulasten. Der Impfstoff lässt sich offenbar nicht so schnell fertigen, wie ursprünglich gedacht.

Das städtische Gesundheitsamt ist bemüht, die der Stadt Dessau-Roßlau zugewiesenen Impfdosen zügig zu verteilen. Ärztinnen und Ärzte sind wiederum gehalten, den Impfstoff auch offensiv zu verimpfen. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass vor Ort Impftermine vergeben werden müssen. Ein Grund dafür liegt in der Verpackungsgröße des Impfstoffes: In einer Packung befinden sich 10 Impfdosen und müssen zeitnah verimpft werden, um nicht zu verfallen.